

# Schwimmt die Stadt im Geld?

*Mit ungeklärten Personalkostensteigerungen in Bruchköbel beschäftigt sich dieser Leser:*

Ich finde es aufgrund eigener früherer Erfahrung als Personalrat unpassend, wie sich Herr Schneider mit seinem Leserbrief im HANAUER ANZEIGER vom 5. März in den Bruchköbeler Wahlkampf einmischt. Als Personalratsvorsitzender in der Bruchköbeler Verwaltung hat er sich parteineutral zu verhalten.

Gerade als Bruchköbeler Personalratsvorsitzender muss Herr Schneider doch schon lang gemerkt haben, dass mit den Personalkosten etwas nicht stimmt. Seit drei Jahren steigen die Kosten dramatisch an, von sieben Millionen Euro auf zehn Millionen Euro im laufenden Jahr. Obwohl die Einwohnerzahl gar nicht wächst, bläht die Verwaltung sich auf. Sogar im Jahr 2009, in der Krise, als überall sonst Personal heruntergefahren wurde.

Als Grund für den Anstieg der Personalkosten wird immer wieder die Kinderbe-

treuung angeführt. Diese Klage gibt es auch in anderen Gemeinden und sie wird schön regelmäßig an den Landkreis und an die Presse herangetragen. Damit wird aber die Arbeit im Bereich der Kinderbetreuung in ein schlechtes Licht gerückt. Eine Steigerung um eine Million Euro im Jahr, wie in Bruchköbel, wären 20 bis 25 Stellen. Dabei kann es sich aber nicht um Stellen in der Kinderbetreuung handeln. So viele zusätzliche Stellen jährlich (!!!) sind in Gemeinden der Größe Bruchköbels gar nicht geschaffen worden. Bruchköbel meldet wie andere Gemeinden auch jährlich Personalszuwächse im niedrigen einstelligen Bereich an die Kreisbehörden.

Woher kommt dann also die Steigerung bei den Personalkosten? Der Personalratsvorsitzende könnte mitzuhelfen, damit solche Ungereimtheiten geklärt werden, anstatt sein Amt für Wahlkampf zu missbrauchen.

Gerhard Fischer  
Hanau